

Rudolf Steiner & Barbara Meyer Cesta

FALLADA 475

FALLADA 475 ist eine Weiterführung des FALLADA-Projektes, mit dem Rudolf Steiner und Barbara Meyer Cesta (= rsbmc) im Sommer 2003 an der Gruppenausstellung «rapp - Kunst im ruralen Raum» in Rapperswil BE teilgenommen haben.

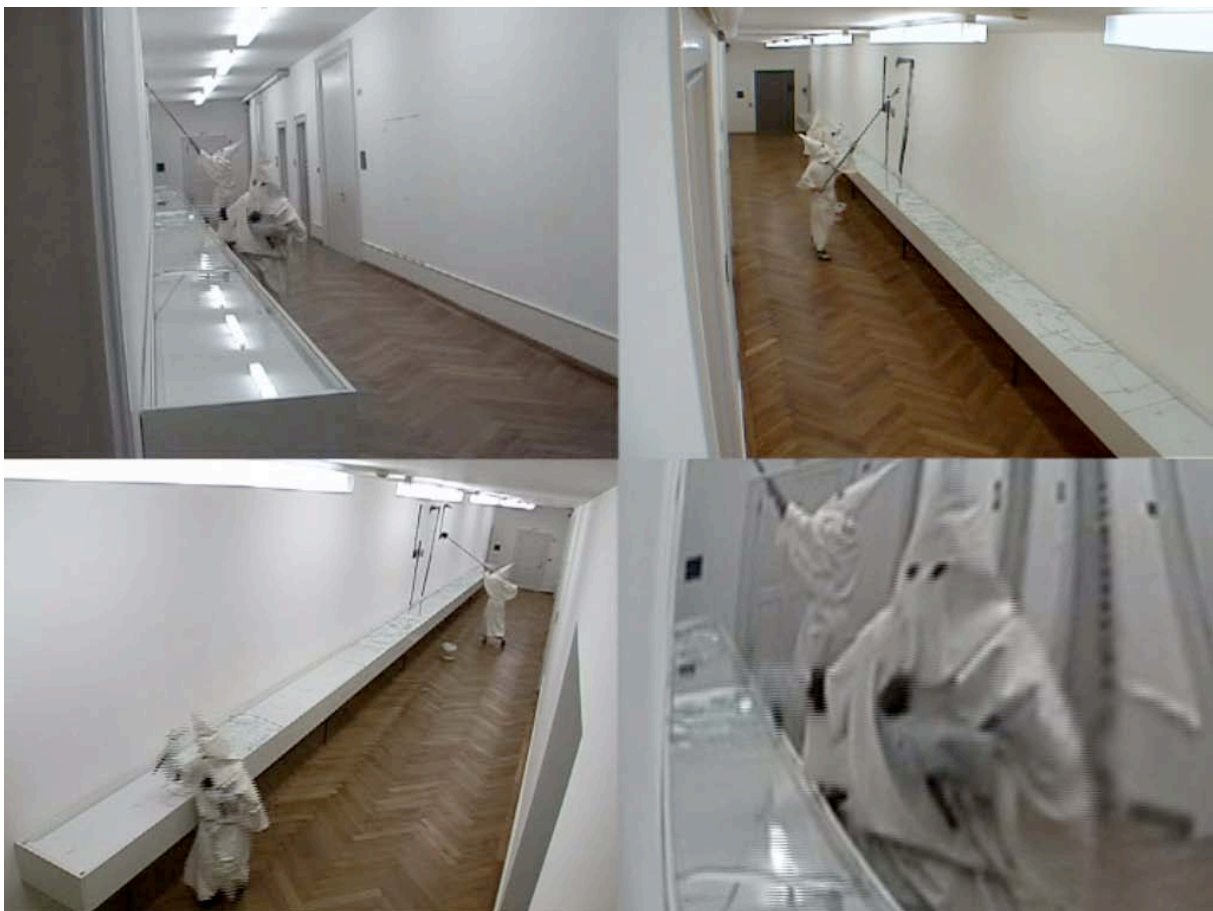
Die «Urban-Legend-Skulptur» mit dem Titel FALLADA hat im Hitzesommer 2003 Stoff für hitzige Diskussionen geliefert. Das Künstlerpaar rsbmc kündigte an, irgendwann im Verlauf der Ausstellung von einem Helikopter auf einen im Feld abgestellten alten Traktor ein totes Pferd abwerfen zu wollen. Der Traktor, ein alter Bühler 475, wurde auf dem Feld von Bauer Hans Ruchti am Dorfrand von Rapperswil platziert.



Im Ausstellungsführer und in der Presse wurde auf das bevorstehende Ereignis hingewiesen, zudem hängten rsbmc in Rapperswil und den benachbarten Gemeinden Plakate auf.



rsbmc nahmen mit ihrem Projekt Bezug auf eine *Urban Legend*, die Ende der 90er Jahre in vielen Zeitungen zu lesen war. Demnach wurde ein japanischer Fischkutter von einer Kuh versenkt, die aus heiterem Himmel auf das Schiff gefallen war. Wie sich herausstellte, hatten russische Soldaten eine Herde Kühe in einem Flugzeug transportiert und - als diese das Flugzeug zum Absturz zu bringen drohten – kurzerhand über offenem Meer aus der Ladeluke befördert. rsbmc transferierten diese Geschichte nach Rapperswil, machten aus dem Kutter einen Traktor, aus dem Meer ein Feld und aus der Kuh einen Pferdekadaver und bezeichneten das Ganze als *Urban Legend Skulptur*. Das Gerücht machte in Rapperswil schnell die Runde, die Geschichte von FALLADA löste ein heftiges Rauschen aus im Pressewald, sogar im benachbarten Ausland war davon zu hören und zu lesen, kurz: der Skandal war perfekt. Die Gemeindebehörde von Rapperswil wurde mit Telefonanrufen und bösen Mails überschwemmt, ebenso die Künstler, welche auf einer Web-Site den Verlauf des Geschehens aktuell dokumentierten (<http://www.hausamgern.ch/FALLADA>). Auf dieser Web-Site sind neben dem Mailverkehr und den Presseartikeln auch alle Gesuche nachzulesen, welche rsbmc bei verschiedenen staatlichen Instanzen für eine Bewilligung des Vorhabens stellten – ebenso alle abschlägigen Antworten der betroffenen Behörden. Der aufgebrachten Öffentlichkeit standen rsbmc soweit als möglich Rede und Antwort - und ohne offiziell von ihrem Vorhaben abzurücken beugten sie sich schliesslich dem behördlich verordneten «Njet» was heissen will: das tote Pferd wurde nicht abgeworfen.



FALLADA 475 ist als Erweiterung von FALLADA in den musealen Raum zu verstehen. Eingeladen, an der Gruppenausstellung mit dem Titel I NEED YOU im Centre PasquArt Biel-Bienne das Projekt FALLADA zu präsentieren, entschlossen sich rsbmc, für den Ort eine site-spezifische neue Arbeit unter dem Titel FALLADA 475 zu entwickeln. In die 25 Meter lange Vitrine im zweiten Parkett des PasquArt legen sie ein 25 Meter langes Papierband mit 66 kleinformatigen Zeichnungen, die das Projekt FALLADA in einem breit gefächerten Kontext reflektieren – aber nicht nur. Einige Zeichnungen verweisen auch auf die Ausstellungssituation im Centre PasquArt und nehmen zwei Aktionen vorweg, die ohne Wissen und Absprache mit den KuratorInnen der Ausstellung vor und während der Vernissage durchgeführt werden. So schlagen rsbmc, in weisse Kapuzengewänder gekleidet und nur von Überwachungskameras beobachtet, die Glasscheiben der Vitrine ein und schmieren mit schwarzer Farbe die Ziffern 475 an die Wand (475 ist die Typenbezeichnung des Bühner-Traktors aus FALLADA). Während der Vernissage taucht vor dem Centre PasquArt eine schöne junge Frau auf, auf einem Handwagen schleppt sie einen riesigen Traktor-Reifen und beginnt, auf dem Vorplatz mit einem Vorschlaghammer einen grossen Zelt Nagel in den Asphalt zu schlagen, was ihr nur unter grösster Anstrengung

und mit Hilfe eines Zuschauers gelingt. An diesen Sporn kettet sie den Reifen, wirft den Schlüssel in den nächsten Gulli und verschwindet wieder.



Die beiden Aktionen werden auf Video aufgezeichnet und zusammen mit der interaktiven Computerpräsentation über die Geschichte von FALLADA in die Ausstellungssituation von FALLADA 475 integriert.

Mit dem Ankauf von FALLADA 475 durch die Stadt Biel stellt sich die Frage, wie das Werk künftig auszustellen sei. rsbmc entwickeln eine Installationsanweisung, an die sich künftige KuratorInnen zu halten haben, wenn sie FALLADA 475 als von rsbmc autorisiert zeigen wollen. So sind die Kapuzengewänder, die beiden Videos, der Traktor-Reifen mit Sporn und Kette, die Ziffern 475, die interaktive Computerpräsentation sowie die Zeichnungen auf der Rolle und nicht zuletzt auch die Installationsanweisung selbst integrale Bestandteile von FALLADA 475.

rsbmc  
Biel, 17. Januar 2005